



wesentlich ganzer Battalions zu verhindern, und es sei unmöglich, die Ausbildung von Regiments und Brigaden zu erwarten, ohne technische Vorbereitungen zu treffen, die schon durch ihre Ausmüh sichtbar werden müssten.

## Keine Reise Dr. Schachts nach Paris

In der ausländischen Presse ist berichtet worden, dass Reichsbauhauptpräsident Dr. Schacht demnächst nach Paris zu reisen beabsichtige. Diese Berichte scheinen zureichend auf eine Anregung des deutschen Kommissars für die Weltausstellung in Paris, der Reichswirtschaftsminister an der feierlichen Grundsteinlegung des deutschen Ausstellungspavillons teilnehmen möge. Reichsbauhauptpräsident Dr. Schacht hatte schon vor acht Tagen wissen lassen, dass ihm seine Dienststädte leider nicht erlaubten, diesem Bühne zu entsprechen. Die bevorstehenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden zunächst von den beteiligten Sachbearbeitern geführt.

## rote Hosen unter schwerem Feuer

Malaga und Valencia von den Nationalen bombardiert.

Nationale Flugzeuge und Seestreitkräfte haben einen überaus heftigen und erfolgreichen Angriff auf den roten Hafen Malaga unternommen. Bei dem gleichzeitigen Bombardement sind nach meldungen aus Gibraltar über 300 Nationalen getötet und über 1000 verletzt worden. Sechs nationale Bombenflugzeuge wichen über 100 Brandbomben über der Stadt ab. Von der See her nahmen zur gleichen Zeit zwei nationale Kreuzer den Hafen unter Feuer. Etwa 200 Granaten explodierten in den roten Hafenbecken und Wasseranlagen. Das schwere Bombardement hat in der Stadt und im Hafen Malaga zahlreiche Brände verursacht. Der nächtliche Himmel war weithin hell erleuchtet.

Noch im Hafen liegende Dampfer, der dänische „Signe“ und der norwegische „Saga“, ließen während der Belieferung aus dem Hafen aus, um sich nach Gibraltar in Sicherheit zu begeben. Von der Gegend von San Roque und Gibraltaro her hörte man in Gibraltar noch am Abend starke Geschützdonner und Gewebe, was darauf schließen lässt, dass der Angriff der Nationalisten auf Malaga noch im vollen Gange ist.

Nationale Flugzeuge haben weiterhin erneut und mit großem Erfolg die rote Hafenstadt Valencia bombardiert. Mehrere schwere Bomben fielen aus den „Meierungsflak“ der bolschewistischen Machthaber und richten erheblichen Schaden an.

## In der Geschichte nicht seinesgleichen!

Der Sofioter Metropolit über die zerstörende Macht des Bolschewismus.

Der Sofioter Metropolit Stephan, einer der höchsten Bürdenträger der bulgarischen Landeskirche, wendet sich im „Slovo“ gegen den Bolschewismus und seinen zerstörenden Einfluss auf die Völker. In dem überaus scharfen Artikel des bulgarischen Kirchenfürsten heißt es wortlich:

„Das bolschewistische Vorgehen in der Welt hat in der Geschichte nicht seinesgleichen. Das Beträchtliche ist, dass sich diese Weltgefahr in unserem Jahrhundert ausbreiten kann, das einen Weltbund, zahlfreie internationale Bündnisse und Organisationen für Frieden und Freiheit, Menschlichkeit und Recht kennt. Man hat den Eindruck, als ob alle diese Organisationen feierlich den Erfolg in Spanien und denen, die sich im Fernen Osten aufzubauen, zwischen. Alle diese Vorgänge, die offensichtlich eine Frucht des bolschewistischen Bestrebens sind, die Welt in Flammen zu setzen, werden von den meisten Völkern ohne ernste und durchschlagende Gegenmaßnahmen hingenommen.“

Metropolit Stephan erklärt weiter, die russische Traqo ist die sei der dunkelste Punkt in den Annalen unseres Jahrhunderts, dessen geschichtlicher Weg durch unzählige Niederlagen im Kampf um Freiheit und Fortschritt, Glauben und Moral auseinander geht. Die weite russische

Die christlichen Völker müssen sich endlich zusammenfinden, um gegen die bolschewistische Weltgefahr anzutreten.

Das hässliche Werk des Bolschewismus mache sich sehr schon im christlichen Spanien bemerkbar, doch die Völker scheinen noch immer nicht die notwendige Lehre aus der russischen Tragödie gezogen und verstanden zu haben, worum es ginge.

## Einladung auch an England

Britische Offiziere bereisen Spanisch-Maroko.

Der Oberkommissar von Spanisch-Maroko, Brigadier, hat dem Gouverneur der Festung Gibraltar eine Einladung überreicht, in der er ihn auffordert, eine Abordnung von Offizieren nach Spanisch-Maroko zu entenden, um an Ort und Stelle die spanischen Beschlüsse nachzuprüfen. Den britischen Offizieren ist freies Geleit und der besondere Schutz der spanischen Verbündeten zugesagt worden. Daranhin haben sich die britischen Marinebehörden in Gibraltar entschlossen, die Einladung folge zu lassen. Von Melilla und Ceuta aus werden die britischen Offiziere voraussichtlich das Land im Kraftwagen durchreisen.

## Lippes großer Ehrentag

### Erinnerungstreffen und Gedenkstunden

Im lippischen Lande findet am 16. und 17. Januar die Erinnerungsfeier an die Landtagswahl vom 15. Januar 1933 statt, der letzten Landtagswahl in Deutschland vor der Machtausübung durch den Nationalsozialismus. Wieder, wie in den vergangenen Jahren, richten sich die Blicke nach der Landschaft um den Teutoburger Wald, von dessen höchster Erhebung das Denkmal Hermanns des Befreiers grüßt. Wie schon einmal in grauer Vorzeit, geben die ferndeutschen Menschen dieser Landschaft den Anstoß zur Erringung der deutschen Freiheit. Der Wahlkampf zu Anfang des Jahres 1933 wurde mit einer bis dahin nicht gelernten Energie geführt. Es war eine Zeit der höchsten politischen Spannung, und noch niemals war der Ausgang einer Landtagswahl so sicherhaft erwartet worden, wie das Ergebnis der Landtagswahl in diesem kleinen Landen, das wenig über 1200 Quadratkilometer groß ist und etwa 160.000 Einwohner zählt. Ganz Deutschland wußte, dass es hier darum ging, ob die wahrhaft deutschen Kräfte sich durchsetzen würden. Noch nie hatte man ein derartiges Aufgebot von Rednern, eine solche Fülle von Wahlversammlungen, eine solche Flut von Flugblättern erlebt. Wiederholen sprachen die besten Redner der NSDAP. Da für Da in zwei, drei und mehr Versammlungen und in 18 gewaltigen Kundgebungen sprach der Führer selbst.

Mit dem Einsetzen der ganzen Kraft wurde um den Sieg gerungen, wurde die Entscheidungsschlacht um deutsches Schicksal geschlagen. Mit diesem leichten Angriff aus der Opposition errang am 15. Januar 1933 die NSDAP. nach vierzehnjährigem Kampf den Anspruch auf die Macht in Deutschland.

Ein Sturm der Freude und der Begeisterung raste über Deutschland hinweg. Vorbei war für immer die Zeit der faulen Kompromisse. Wie eine Sturmflut gingen die politischen Ereignisse vorwärts. Bereits zwei Wochen nach der Wahl in Lippe zog Adolf Hitler in die Reichskanzlei ein. Er konnte endlich das große Reinigungs- und Aufbauwerk beginnen, konnte innerhalb weniger Jahre ein neues starkes, freies und glückliches Deutschland schaffen.

Die Wahl in Lippe war eines der wichtigsten Ereignisse im Kampf der nationalsozialistischen Bewegung. Die alljährliche Erinnerungsfeier ist ein Festtag für ganz Deutschland geworden. Wieder rüstet sich das lippische Land zu einer feier großen Ausmärsche. In Stadt und Land sind die Vorbereitungen für eine würdige Ausgestaltung der Gedenkstunden, bei denen führende Männer der Bewegung sprechen werden, in vollem Gange. Am Sonnabendnachmittag wird in Detmold eine Erinnerungsfeier stattfinden.

Obersfeldwebel konnte sich das Bachen nicht verneinen, denn ihm war bekannt, dass die Eltern der beiden Australier mit Erzellen befremdet waren.

„Ja, Ihr habt euch wohl gedacht, dass euch Erzellen zur Tafel einluden?“

„Nein, Herr Obersfeldwebel, es wird auch so ganz gemütlich werden.“

„Aber keine dummen Streiche wieder!“ sagte Obersfeldwebel Kerzen. „Ihr müsst Ehre für uns einlegen, damit Erzellen der dritten Kompanie wohlwoll, denn das kann uns in sportlicher Hinsicht sehr zugute kommen.“

„Ja, weiß, Herr Obersfeldwebel“, sagte Paul, „wir haben aber noch allerhand zu besorgen. Damit wir übermorgen alles beisammen haben, möchten wir um ein paar Stunden Urlaub bitten.“

Der Obersfeldwebel nickte, winkte dem Schreiber und rief ihm zu:

„Ausgang bis zehn Uhr!“

Dann rückte er den beiden Soldaten freundlich zu, und beide verließen die Schreibstube.

Eine Stunde später holten Paul und Charly ihre funkelneue Eigentumsuniform ab.

Und abermals eine halbe Stunde später konnte man sie vor einem Schaukasten stehen sehen. Es war ein Papier- und Galanteriewerkegeschäft. Paul und Charly zeigten aber nur für einen bestimmten Artikel Interesse.

Ein großes Schild unter dem Schaukasten hatte es ihnen angetan. Auf diesem Schild stand nur ein einziges Wort, und das lautete: Scherztikel.

8.

Als Linda heute erwacht, sieht sie am Kalender den 24. Januar. Sie lächelt glücklich. Heute ist sie zwanzig Jahre alt geworden, und Vater und Mutter sind gewiss dabei, ihren Geburtstagstagsausflug zu machen. Da heute Sonntag ist, wird der Erzellenpapa sicher auch mitkommen.

„Zehn mal an, Erzellen hat Schnaps nach Paul.“ Worauf die ganze Schreibstube mitgrinst, sogar der Herr

Empfang der Gäste aus dem Reich im Hotel statt, wo während der Landtagswahl 1933 die Versammlung der NSDAP. ihr Hauptquartier aufsuchte. Am Abend folgen Kundgebungen in alten Städten Dörfern Lippe. In Bad Salzuflen spricht Reichsleiter Dr. Fried, in Blomberg Reichsminister Gustav Krupp, Reichsleiter Alfred Rosenberg, in Lage Reichsleiter Dr. Meyer. Kameradschaftliche Zusammenkünfte der alten Kampfgenossen beschließen den Abend.

Für den Sonntagvormittag ist ein Vorbeimarsch Lipper Kämpfer am Landestheater in Detmold vorgesehen. Die Erinnerungsfeier schließt mit einer Massenfeier in den Flugzeugbassen in Detmold. Befreiende Freiheit, Persönlichkeiten der Bewegung, die in den Wahljahren 1933 aktiv eingegriffen haben, werden auch in den Jahren nach Lippe kommen. In den Schulen finden Gedenkfeiern statt.

## Feiertag des Saarlandes

Der zweite Jahrestag des Abstimmungsfestes. Das ganze Saarland feiert am Mittwoch in Schleiden den zweiten Jahrestag der Volksabstimmung.

Von allen Häusern in Stadt und Land wehnen die Fahnen des Dritten Reichs. Die Zeitungen haben die letzten ausführlich die segensreichen Auswirkungen der Abstimmung über zwei Jahre geleistet. Auf der Saarland ist an der Saar an der Saar. In allen Schulen wurde in Gedanken die Bedeutung des Tages gewürdigt. Am Freitag nach einem Fehlurteil eines französischen Gerichts eröffneten Eisenbahner Jakob Johannes Saarbrücken wurde in Anwesenheit des Führerhofs des Saarlandes feierlich ein Kranz niedergelegt. Überall fanden Erinnerungstunden und

## Gedenkmarsch in Saarbrücken

Am Feiertag des Saardeutschlands fand ein Gedenkmarsch durch das festlich geschmückte Saarbrücken statt. Die Angehörigen der Parteidienstler und Verbände marschierten zunächst zu dem Befreiungsfeld, der Stätte, an der im Jahre 1934 die gewaltigen Zeitschläge der Deutschen Front stattgefunden haben. Danach nahm der Gedenkmarsch durch die festlich geschmückte Straßen Saarbrückens seinen Anfang. Zwischen den Beimänner an der Ulanenfaerne Aufstellung gewonnen, um die Spitze des Marsches zu übernehmen. Zum ersten Male konnte nach der Befreiungstat des Führers eine Garnison der neuerrichteten deutschen Wehrmacht am Gedenkmarsch anlässlich des Jahrestages der Saarabstimmung teilnehmen. Von der zahlreichen Menschenmenge wurden daher gerade die Soldaten besonders herzlich begrüßt. Eine Abteilung Schuhpolizei schloss die Partei und die Verbände. Besondere Beachtung fand die Traditionsausstellung in der „Uniform“ der Deutschen Front, in schwarzen Hosen und weißen Hemden, die eine eigene Uniform, die in der Zeit des Börsenbundsherrschers erlaubt war. In strammem Marsch ging es durch die Straßen Saarbrückens. Auf dem Platz der Deutschen Front, dem Platz, auf dem am 1. März 1933 der Führer zu den Soldaten an der Saar sprach, nahm Gauleiter Bürdel den Vorbeimarsch ab, der fast eine Stunde dauerte, während gleichzeitig eine prachtvolle Festbeteiligung am Rathaus und in der ganzen Stadt aufzufinden und ein Sieger seine Kreise zog.

## Folgen schwere Schiffsatastrophen

Opfer der See in Schottland und Japan.

Am Nordostküste Schottlands lief das finnische Motorfrachtf „Johanna Thorden“ auf einen Felsen und sank unmittelbar darauf. Von den 29 Personen, die an Bord des 3400 Tonnen großen Schiffes waren, ertranken 22, darunter zwei Frauen, zwei Kinder und der Kapitän. Die übrigen erreichten in einem Rettungsboot die Küste.

An der Westküste von Holland strandete ein 3000 Tonnen großer japanischer Frachtdampfer und ging nach kurzer Zeit unter. 31 Mann der Besatzung fanden dabei das Leben, während sich acht retten konnten.

Darüber denkt sie jetzt nach und lächelt. Ihre Gedanken umkreisen einen bildhübschen Männerkopf mit ahd so lieben Augen. Und ein wenig traurig wird ihr zumute. Was muss er von ihr gedacht haben?

Plötzlich fällt ihr etwas ein. Sie erinnert sich an Vaters Worte. Hatte er nicht vor einiger Zeit gefragt, dass er die Söhne seiner beiden Freunde zu ihrem Geburtstag einladen würde?

Hatte es Vater nur im Scherz gesprochen oder war die Einladung doch erfolgt? Nein, ganz sicher nicht, denn zu ihrem Geburtstag gab Frau Irene ja eine Feier, zu der die Offiziere der Garnison eingeladen waren, und da hatten die beiden Soldaten nichts zu suchen.

Das ging nicht, das fühlte sie.

Aber schade war es doch. Wie gern hätte sie die beiden einmal wiedergetroffen, oder wenigstens den Paul... um ihm zu sagen, dass es nicht böse gemeint war.

Eine halbe Stunde darauf stand sie drüben im Wohnzimmer. Erzellen schloss sein Täschchen gerührt in die Arme und wünschte ihr alles, aber auch alles Glück, und Frau Irene tat es ihm gleich. Sie konnte nicht sprechen, so bewegt war sie.

Linda staunte immer wieder, wie weich die Eltern im Grunde ihres Herzens waren.

Und dann befahl sie ihrem Geburtstagstagsjäger. Der kostbare Pelz fiel ihr sofort in die Augen. Schon immer hatte sie einen süßlichen Fuchs gewünscht, und jetzt lag er da. Und noch viele andere schöne Dinge, von der kostbaren Seife bis zur Sportnütze.

Sie war sehr glücklich, obwohl das, was sie sich eigentlich ganz besonders gewünscht hatte, nicht da war. Ein Kanu war jahrelang schon ihr Wunsch gewesen, ein Kanu für zwei Personen.

Aber die kleine Enttäuschung verkniff sie sich. Es wäre unhandbar gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kompanie Olympia

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Urheberrechtsdienst: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1

49 Fortsetzung

Endefalls befähigten die Leistungen der Soldaten der dritten Kompanie zu den schönsten Hoffnungen. Darüber war sich der Lieutenant klar.

Abermals drei Wochen später.

Beobachtung.

Paul und Charly spülten die Ohren, denn eben hat der Obersfeldwebel ihre Namen genannt.

„Sobat Charly Zottel und Paul Emmerich in der Schreibstube melden!“

Beruhigt blinzelten sich die beiden an und gingen schnell ihr Sündenregister durch. Sie konnten aber nichts finden, was ihr Gewissen in Aufregung bringen konnte.

Nach der Beobachtung suchten sie sofort die Schreibstube auf, und der Schreiber sagte zu ihnen:

„Warten Sie bis der Herr Obersfeldwebel kommt!“

Obersfeldwebel Kerzen erschien auch bald und erklärte den beiden Rekruten, dass sie für den 24. Januar zur Dienstleistung auf einer Gesellschaft des Herrn Kommandierenden Generals Erzellen von Hennig abkommandiert seien.

„Nach dem Essen treten Sie ab, holen sich auf der Kommandantenzüge und treten Punkt vier Uhr bei Erzellen an!“

„Herr Obersfeldwebel“, sagte Paul, „wir haben doch beide Eigentumsuniformen, dürfen wir die nicht anziehen?“

„Wenn ihr wollt, selbstverständlich, könnt ihr machen“, sagte Kerzen ruhig. „Na, freut ihr euch darüber?“

Beide lächelten grinsend, und Charly sagte zu Paul:

„Sieh mal an, Erzellen hat Schnaps nach Paul!“

Worauf die ganze Schreibstube mitgrinst, sogar der Herr

Spangenberg, den 14. Januar 1937.

## Seid frohlich in Hoffnung!

Wir leben an einer gewaltigen Zeitenwende; in solchen Zeiten aber, in denen alles im Auf und Ab geht, gibt es einen sicherem Halt für die menschliche Seele, einen starken, gesegneten Gottesglauben. Dieser gibt uns allein die Kraft, die Pflichten unseres Alltags zu erfüllen, und befähigt uns, das Schicksal, wie es auch kommen möge, starken Herzens zu ertragen. In einer gläubigen Seele dringt immer wieder das Apostelwort: „Seid frohlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, batet an im Gebet!“ Dieses Wort bedeutet nimmermehr, daß wir die Hände in den Schoß legen sollen, um alle Rettung allein vom Gebet zu erwarten. Das Gebet und die Geduld erwecken sich nur für den gläubig kämpfenden Menschen als eine Kraft, die für die Idee des Guten zum lebten Eintritt bereit ist. Für solche Menschen ist über ein frohlich befendes Herz, eine in Trübsal geduldige Seele ein gewaltiger Trost, wenn man einmal wirklich keinen Ausweg mehr weiß. Und es gibt ungähnliche Beispiele dafür, daß Gottes Hilfe in höchster Not gekommen ist für jene, die nicht müde wurden, glaubig und tapfer zu ihrer Sache zu stehen, während andere, schwächer Menschen bereit waren, die Flinte bereits ins Horn zu werfen. Was die Welt auch in dunklem Geschehen aufzusezeln hat, wir dürfen hoffen, daß sich alles zum Guten wendet, weil wir gläubige Menschen der Tat am Werke sehen, denen Gott sichbar seinen Seien lebt.

Wie wird das Wetter? Nun haben wir die Geschichte. Gehört erzählt man noch, daß das sandhafte Hochwasser unter allen Umständen dem Einfluß der feuchtwarmen Meeresluft, die vom Westen der vorübergreifenden verliefen, trocken würde. Nun hat aber diese Wetterveränderung und Niederschläge bringende Lust aus dem Westen ihren Einfluß so stark vorangetragen, daß die östliche Kaltluft nicht länger hiergegen angestaut werden vermögt. Die Tage bleiben noch dunkel und neblig und meist bewölkt, leichter Regen ist vorauszusehen und Temperaturen um Null bei lebhaften südöstlichen Winden. Im Gebirge werden die Niederschläge in Schneeform auftreten. Müßtigen Frösten ist wieder zu rechnen.

Achtung! Bezugsscheine für Konsum-Margarine beantragen! Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezücksgruppe Kuchenwaren Nahrungs- und Genussmittel, Sitz Kassel, teilt hierzu mit: Durch die Neuverlegung der Zeitverordnung ab 1. Januar 1937 wird unter anderem bestimmt, daß Haushalte Konsum-Margarine zu RM 0,68 für das halbe Kg nur noch an solche Vollgenossen abgegeben werden darf, die einen Verbilligungs- oder Bezugsschein für Margarine haben. Verbilligungscheine für Margarine erhalten von den zuständigen Gemeinden die gleichen Vollgenossen wie auch seither (Fürsorgeempfänger). Alle Vollgenossen, die für Reichsverbilligungscheine für Speisefette nicht in Frage kommen, erhalten ab 1. 1. 1937 Bezugsscheine für Konsum-Margarine ohne Verbilligung, wenn ihr Lohn oder sonstiges Einkommen, netto, sich in der Nähe des doppelten Höchstages der öffentlichen Fürsorge hält. Als Antragsteller kommen nicht nur Lohn- und Gehaltsempfänger in Frage, sondern auch alle anderen Einwohner (Gewerbetreibende usw.), für die die genannten Voraussetzungen zutreffen. Das gesamte Margarinekontingent des Einzelhändlers wird in Zukunft zu 86% aus Konsum-Margarine bestehen. Diese Ware ist für diesejenigen Vollgenossen bestimmt, deren Lohn oder sonstiges Einkommen in der Nähe des doppelten Fürsorgefanges der Gemeinde liegt, da es freie Konsum-Margarine nicht mehr gibt. Damit sich nun diese Vollgenossen den Bezug von Konsum-Margarine sichern, ist ein Antrag bei den jeweils zuständigen gemeindlichen Wohlfahrtsstellen erforderlich. Es muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß nur durch einen solchen Antrag auf Ausstellen eines Bezugsscheines für Konsum-Margarine der Erhalt der Ware in den Geschäften sichergestellt werden kann. Alle diejenigen Vollgenossen, deren Einkommen in der Nähe des doppelten Fürsorgefanges liegt, aber keinen Antrag auf Ausstellung eines Bezugsscheines stellen, schalten sich durch diese Unterlassung zutreffend vom Bezug der Konsum-Margarine selbst aus. Die Fürsorgefälle sind in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich und jeweils dorfselbst oder bei den Lebensmittelgeschäften zu erfragen. Die Einzelhandelsgeschäfte werden dringend gebeten, sich über die Höhe der doppelten Fürsorgefälle in ihrer Gemeinde sofort zu informieren und die Verbraucherschaft über die Neuverlegung beim Bezug von Konsum-Margarine aufzuklären, insbesondere diese zu veranlassen, ihre Anträge auf Bezugsscheine für Konsum-Margarine bei der zuständigen Gemeinde sofort zu stellen.

Altmarken. Die Gipswerke C. George sind von einem neuen Fabrikanten erworben worden. Die Gipswerke Altmarken hatten vor mehreren Jahren infolge der schlechten Verhältnisse ihre Fabrikation eingestellt. Durch die wirtschaftliche Verbesserung in den letzten Jahren ist es dem neuen Inhaber möglich, diesen Fabrikbetrieb wieder in Gang zu bringen. Die Gemeinden Alt- und Neurommerschen sind dieser Entwicklung besonders dankbar, da der neue Inhaber beabsichtigt, die Gesellschaft auf 70 bis 80 Vollgenossen zu steigern.

Herzhausen. Eine Frau fiel auf dem Hofe so unglücklich hin, daß sie in die chirurgische Klinik nach Marburg gebracht werden mußte. Dort wurde ein Bruch des Oberarms festgestellt.

Limburg. Der zwölfjährige Junge einer kinderreichen Familie in Fußingen fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Waschtopf mit heißem Wasser. Das Kind wurde mit schweren Verbrennungen am ganzen Körper ins Krankenhaus gebracht, wo es nach einigen Stunden starb.

Schlüchtern. In dem großen Basaltsteinbruch des Kommunions- und Landes in der Nähe von Romshausen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Hubert aus Elsachshof wurde von einem beladenen Rippwagen ange-

zogen und ein Stück weit fortgeschleudert. Er erlitt dabei so schwere Kopfschläge, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Fall ist umso bedauerlicher, als die Frau des Verunglückten auch ihren ersten Mann durch einen Unglücksfall verloren hat.

Bad Homburg v. d. H. Als abends ein Automobil die Strecke bei Rodheim passierte, überquerten vier Stück Hirschkühe die Straße. Der Wagenfahrer konnte nicht mehr rasch genug bremsen und überfuhr die Tiere, von denen eins sofort tot war und ein anderes kurz darauf verendete. Die beiden anderen Tiere erlitten schwere Verletzungen. Da keiner der an der Unfallstelle anwesenden Leute über eine Schußwaffe oder einen Hirschjäger verfügte, mußten die Tiere von einem Forstbeamten der inzwischen benachrichtigten zuständigen Dienststelle erlosgen werden. Es handelte sich um zwei Mutterkühe und zwei Jungtiere. Der Omnibus kam ohne Schaden davon.

Ahrn. In den ersten Januartagen erntete der Landwirt Jakob Bambach in Hoppstädten mehrere Zentner Kartoffeln, die sogar die im Herbst geernteten an Größe übertrafen. Die zu so ungewöhnlicher Größe geernteten Kartoffeln wurden erst Ende Juni verlustfrei in einem Acker ausgelegt, auf dem Korn wegen großer Bodenfeuchtigkeit nicht ausgegangen war.

Immer daran denken, daß deutsches Volk mußlich aus eigener Kraft helfen! Den Oster zum Wohl soll der Beweis Deines Gemeinschaftsgeistes sein! Dein Fehler ist die Gemeinschaft, um so größer unsere Volkskraft und damit um so stärker unseres Volkes Zukunft

Y 2

## Allerlei Neuigkeiten

Falschmünzerbande festgenommen. Der Falschmünzstelle der staatlichen Kriminalpolizei Altona ist es nach längeren Beobachtungen gelungen, eine Falschmünzerbande festzunehmen. Es handelt sich um fünf Männer und drei Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Soweit bisher festgestellt werden konnte, daß die Bande seit etwa Mitte des vorigen Jahres im Großstadtgebiet Hamburg-Altona selbstgegestaltete Falschmünze, und zwar 1-M., 2-M., 5-M. und 10-M.-Stücke vertrieben. Bei der Festnahme und Durchsuchung sind ein Vorrat von Falschmünzen sowie das Herstellungsmaterial und Geräte vorgefunden und beschlagnahmt worden.

Schwerer Grubenunfall. Auf der Zeche Neukirchen II ereignete sich ein schwerer Grubenunfall. Durch Zusammenbruch einer Strecke wurden zwei Hauer unter die Steinschäfte begraben. Trotz sofort vorgenommener Rettungsarbeiten konnte einer von ihnen nur als Leiche geborgen werden, während es noch nicht gelang, bis zu dem zweiten Verstürtzten vorzudringen.

Kraftwagen in einer Schlucht gestürzt. An der Stelle der größten Steigung der Wilsauer-Alpenstraße lief dem Münchener Geschäftsratsenlein Muelbauer ein Reh vor das Auto. Er bremste so stark, daß der Wagen über die 60 Zentimeter hohe Böschungsmauer raste und 30 Meter tief in die Weißbachschlucht stürzte. Trotzdem das Auto vollkommen zertrümmt wurde, kam der Fahrer wunderbarweise mit einer leichten Gehirnerschütterung davon. Er war aus dem Wagen geschleudert worden und blieb eineinhalb Stunden bewußtlos in der Schlucht liegen. Dann arbeitete er sich die Böschung hinauf und wurde auf der Straße von Autofahrern geborgen.

Erdrutsch bei einer Parade. Auf der großen Strandpromenade von Nizza hat sich während einer kleinen Triumpfparade ein Erdrutsch des Bürgersteiges am Meerestrand ereignet. Es entstand ein drei bis vier Meter tiefer Erdspalt, in den 20 Zuschauer der Parade stürzten. Sie wurden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen herbeigeholt.

Die Grippe wütet in England. Nach dem englischen Verteidigungs- und dem Arbeitsminister Sir John Simon an Grippe erkrankt. In der letzten Woche sind nicht weniger als 786 Personen an Grippe gestorben gegenüber 325 in der vorhergehenden Woche.

Kältewelle im amerikanischen Westen. Der Westen und Südwesten von Amerika wurde von einer Kältewelle erfaßt, bei der die Temperaturen bis auf 26 Grad Celsius fielen. Die Kältewelle erstreckte sich bis nach Kalifornien. Durch den plötzlichen Frost sind im Gebiet der Rocky Mountains 20 Menschen erfroren. Infolge der Frostschäden ist ein Schaden von schätzungsweise 10 Millionen Dollar verursacht worden. U. a. wurden große Teile der Zitronenernte vernichtet.

## Schweres Flugzeugunglück in Amerika

Los Angeles, 14. Januar. Ein großes Passagierflugzeug der Western Air Express-Gesellschaft ist in der Nähe von San Fernando, etwa 15 Kilometer vom heimigen Flughafen entfernt, abgestürzt. Das Flugzeug, das in Salt Lake City aufgestiegen war, geriet im Gebirge in einen schweren Schneesturm und stürzte in der gleichen Gegend ab, wo am 27. Dezember v. J. das bisher noch nicht aufgefunde Flugzeug der United Air Lines mit zwölf Personen verunglückte. Am Bord des jetzt verunglückten Flugzeuges befanden sich zwei Piloten, eine Stewardess und zehn Passagiere, zu denen auch der berühmte Afrikaforscher Martin Johnson mit Frau gehörte. Ein Passagier wurde getötet, alle übrigen und die Belegschaftsmitglieder schwer verletzt.

## Die Ausgaben der SA 1937

Stabschef ruhe vor den SA-Führern.

Im Standardsaal der Adjutantur des Stabschefs in Berlin fand der erste Appell der Führer der SA-Gruppen und Amtschefs der Oberstleutnanten-Führung statt. Der Stabschef teilte eingangs die von der SA aus Anlaß des Geburtstages des ersten Führers der SA aus dem Jahre 1923, des SA-Obergruppenführers und Generalsoberst Hermann Göring vorbereitete Ehrung durch die SA mit.

In seinen weiteren Ausführungen umriss der Chef Lüne die vom Führer der SA übertragenen

Durchführung der Nationalsozialistischen Kampfspiele.

Das nun beginnende 5. Jahr der deutschen Revolution, so führte der Stabschef aus, wird die SA, genau wie im Jahre 1936 bereit finden, der ihr übertragenen Aufgabe gerecht zu werden!

Mit dem 30. Januar, dem Tage der nationalen Erhebung, ist der am 9. November 1923 angetretenen Marsch zur Durchführung des ersten Teiles des nationalsozialistischen Weltanschauungskampfes, der Übernahme der Führung des deutschen Staates und Volkes als Abschluß dieser ersten Etappe des symbolischen Marsches anzusehen. Damit werden für die Zukunft erstmals am diesmalen 30. Januar, Befreiungen und Erneuerungen auf diesen Tag und den 9. November festgelegt. Gleichzeitig begeht die SA im ganzen Deutschen Reich in allen Einheiten in feierlicher Form diesen Tag der Erneuerung und des Beginns eines neuen Kampfschaffens unter Einbeziehung von erstmals durchgeführten Kampfspiele einer neuen Formation unter sich.

Wie auch im vergangenen Jahr wird die SA, die ihr gestellte Aufgabe, fundierend auf der nationalsozialistischen Weltanschauung, Formen und Durchführungsbestimmungen treffen lassen, die Abhaltung und Erweiterung für die Zukunft garantieren. Wie einst die Olympischen Spiele der Griechen in ihren anfänglichen Formen eine ausübende Art ihrer Weltanschauung waren, die sie u. a. in ihren Tempelhöfen abhielten, so werden auch die NS-Kampfspiele für die Zukunft zu einer sich immer mehr erweiternden Feier des Nationalsozialismus werden. Auf dem Fundament der weltanschaulichen Verbildung der SA wird diese körperliche Erziehung und Erziehung erstmals am diesmalen 30. Januar wieder zugeführt. Damit ist die Größe der einmaligen und dadurch zeitlosen Aufgabe für die SA,

die sich heute in ihrem Ausmaße noch nicht übersehen läßt, klar gekennzeichnet. Aus dem ewigen Geist der SA und dem Gestaltungswillen der Formationen werden sich in weiterer Zukunft erst die endgültigen Formen der Nationalsozialistischen Kampfspiele ergeben.

Mit der Leitung des neu geschaffenen Hauptamtes Kampfspiel wurde Obergruppenführer Käse, Führer der SA-Gruppe Niedersachsen, beauftragt.

## Einzel der motorisierten Gendarmerie

42 Bereitschaften die endgültige Stärke.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei bestimmt in einem Runderlaß die endgültige Stärke der motorisierten Gendarmeriebereitschaften, die am 1. Januar 1937 den Überwachungsdienst auf den Landsträßen in Stärke von 16 Bereitschaften angetreten haben. Mit einer endgültigen Stärke von 42 Bereitschaften wird das völlig neue Polizeiformation in der Lage sein, ihre verantwortungsvollen Funktionen zu erfüllen.

Standorte der motorisierten Gendarmeriebereitschaften werden die Knotenpunkte der Reichsstraßen und Reichsautobahnen sein. Die Überwachungsbereiche, in denen die einzelnen Bereitschaften zuständig sind, werden unter die Wehrkreise des Reiches aufgeteilt. Die Grenzen der Regierungsbezirke und Länder sind häufig nicht berücksichtigt. Die motorisierte Gendarmerie ist also ausdrücklich in der Ausübung ihres Dienstes nicht an die Grenzen der Regierungsbezirke, der Provinzen und der Länder gebunden. Wie aus dem Runderlaß des Chefs der Deutschen Polizei hervorgeht, ist der Bau von befestigten Räumen für die motorisierte Gendarmerie vorgesehen und teilweise bereits durchgeführt.



Weltbild - M.

Der Schupmann — ein Freund des Volkes.

Am 16. und 17. Januar gedenkt das ganze deutsche Volk zum „Tag der deutschen Polizei“ seiner unermüdlichen Helfer im Alltag. Die gesamte Polizei des Reiches wird sich an diesen Tagen mit der Sammelübung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes einzufinden, um mit dieser Tätigkeit das schöne Wort zu bestätigen, das im neuen Staat seine gültige Prägung erfuhr: Der Schupmann — ein Freund des Volkes!

## Vereinskalender

Freiw. Feuerwehr Spangenberg

Am Sonntag, d. 10. Januar 1937, tritt die Kompanie punt 9.30 Uhr mit Kapelle in Blau und Helm auf den Marktplatz an. Jeder zweite Mann hat ab Sonnabend zu fliegen.

Enghofer, Hauptbrandmeiste

